Eine originelle Erfindung: Soreda

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

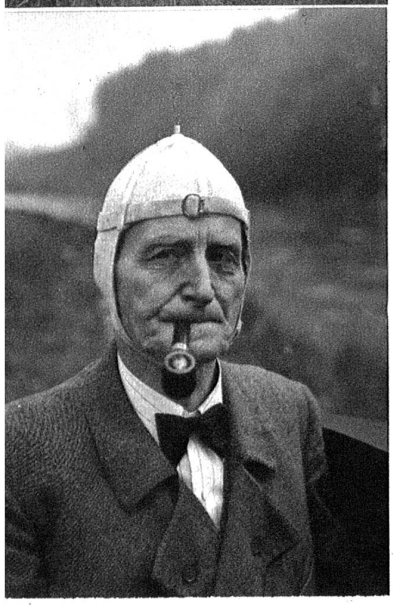
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine originelle Erfindung:

SOREDA



Unter der Marke Soreda ist kürzlich eine originelle Erfindung patentiert worden, deren Zweck aus obenstehendem Bild ohne weiteres ersichtlich ist. Sie besteht aus einem gewöhnlichen Schirm, dessen Dach jedoch vom Stock abgeschraubt und vermittelst einer Haube mit Befestigungsvorrichtung auf dem Kopf getragen werden kann. Soreda bietet damit den gleichen Schutz gegen Sonne und Regen wie ein gewöhnlicher Schirm, gibt aber, und dies ist der eigentliche Erfindungsgedanke, beide Hände zur Verrichtung irgendwelcher Arbeit frei. Der außerordentlich praktische Nutzen dieser neuen Erfindung dürfte auch denen einleuchten, die nicht von Berufs wegen bei glühender Sonne oder strömendem Regen ihrer Arbeit im Freien nachzugehen haben. Hingegen werden Angler, Zeitungsverkäufer, Austräger, Markthändler, Wegwarte, Bauern usw. Soreda ganz besonders zu schätzen wissen, da er ihnen den ungehinderten Gebrauch beider Hände ermöglicht. Der Radfahrer braucht bei Regen nicht in der einen Hand krampfhaft seinen Schirm zu halten und mit der andern unsicher das Rad zu lenken, wodurch so oft Verkehrsunfälle entstehen. Der Gebrauch von Soreda dient somit auch der Erhöhung der Sicherheit des Straßenverkehrs und dürfte daher von den verkehrsregelnden Organen ganz besonders begrüßt werden.

Wie alle dem Auge in Form und Ausführung ungewöhnlichen Neuheiten — man denke nur an den ersten Zylinder, die Hosen der Sportdamen oder an die Mode überhaupt — wird Soreda mancherlei Vorurteilen und besonders auch der gemütlichen Spottlust des Publikums begegnen, bis er sich einmal durchgesetzt hat und als eigenartige aber durchaus praktische Erfindung unauffällig im Straßenbild anzutreffen sein wird. Einige mit Soreda bereits öffentlich durchgeführte Versuche haben beide Tatsachen durchaus bestätigt.

Die Redaktion der Berner Woche ist gerne bereit, sachdienliche Meinungsäußerungen aus dem Publikum über diese Erfindung entgegenzunehmen.